

9.2 Verfügbarkeit der Flächen

Die Verfügbarkeit der Flächen hängt primär von den Eigentumsverhältnissen ab, mitunter spielen auch langfristige Nutzungsverträge eine Rolle.

Am leichtesten und schnellsten verfügbar sind Flächen, die sich bereits im Besitz des Vorhabenträgers, d.h. der HPA befinden.

Geringer aber noch tendenziell gut verfügbar sind Flächen, die sich im öffentlichen Besitz befinden, d.h. der Stadt Hamburg oder einer ihrer Betriebe oder Gesellschaften gehören.

Schwer verfügbar sind Flächen, die sich in Privatbesitz befinden. Dabei spielt es für die Verfügbarkeit eines Standorts in der Regel kaum eine Rolle, ob die ganze oder nur ein Teil der Fläche in Privatbesitz ist.

Im Grundsatz könnte jede Fläche, die auf Grundlage eines umfassenden Standortvergleichs begründet ausgewählt und für die ein Planfeststellungsbeschluss erteilt wird, verfügbar werden: Bei Vorliegen überwiegender Belange der Allgemeinheit – und dies ist im Fall einer der Sicherung der Funktionsfähigkeit des Hamburger Hafens dienenden Baggergutdeponie gegeben – besteht die Möglichkeit, die nötigen Grundstücke zu enteignen.

Eine Enteignung wird jedoch nicht nur aus Rücksicht auf die Betroffenen möglichst vermieden, sie bringt als eigenständiges Verfahren, das erst nach Rechtskraft des Planfeststellungsbeschlusses begonnen werden kann, auch eine Verzögerung des möglichen Baubeginns mit sich, die in Jahren ausgedrückt werden kann.

Die Prüfung der Besitzverhältnisse der betrachteten Flächen erfolgte durch den Vorhabenträger. In **Anhang 13** sind die entsprechenden Ergebnisse grafisch dargestellt.

Es ergibt sich für die betrachteten Flächen folgende Bewertung der Verfügbarkeit:

Standort 14 – Kirchsteinbek und 33 - Moorburg	Verfügbarkeit gut, +
Standort 15 – Billwerder	Verfügbarkeit noch gut, +
Standort 36 - Neuenfelde	Verfügbarkeit schlecht, -

9.3 Voraussichtliche Bau- und Betriebskosten

Der größte Teil der voraussichtlichen Bau- und Betriebskosten einer Baggergutdeponie ist von der Standortwahl unabhängig. Standortabhängige Komponenten der Bau- und Betriebskosten sind folgende:

- Kosten für Grunderwerb
- Vorbereitung/Ertüchtigung der geologischen Barriere bzw. des Baugrundes (z.B. durch Vorbelastung, Austausch, zusätzlichen Auftrag oder Entwässerung des Untergrundes)
- Mögliche Deponiekubatur (Verhältnis herzustellender Außenfläche zu Inhalt)
- Transportkosten
- Kosten der Sickerwasserentsorgung
- Geldwert notwendiger Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Eine überschlägige Gesamtkalkulation der zu erwartenden Bau- und Betriebskosten für die vier in den Standortvergleich eingegangenen Standorte wurde durch den Vorhabenträger durchgeführt (Erläuterung und Kostentabelle siehe **Anhang 14**).

Nicht berücksichtigt ist dabei das Kostensenkungspotential, das Standorte mit Vergrößerungsoption bieten: die spezifischen Kosten sinken mit zunehmender Grundfläche, da dadurch

das Verhältnis von kostenintensiver Grund- und Oberflächenerstellung zum Nutzvolumen der Deponie günstiger wird.

Das ermittelte Kostenniveau liegt zwischen 95,6 und 120,9 Mio. Euro bzw. 32 und 40 €/m³ eingelagertem METHA-Baggergut, d.h. die erwarteten Mehrkosten von teuerster zu günstigster Variante liegen in der Größenordnung von 30% (der günstigsten Variante).

Im Verhältnis zu den Gesamtkosten und der dem frühen Konzeptstand entsprechenden Unsicherheit der Kostenschätzung stellen die ermittelten 30% Differenz eine relativ geringe Spanne dar. Es resultiert die folgende Bewertung:

	geschätzte Kosten	
Standort 33 – Moorburg	95,6 Mio. €	Kosten relativ geringer, +
Standort 14 – Kirchsteinbek	113,1 Mio. €	Kosten relativ höher, o
Standort 36-1 – Neuenfelde	110,6 Mio. €	
Standort 15 – Billwerder	120,9 Mio. €	Kosten noch höher, (-)

9.4 Zusammenschau der relevanten Auswahlgründe

Für die endgültige Standortauswahl werden folgende Auswahlgründe herangezogen:

- Umweltauswirkungen
- Landesplanerische Belange
- Verfügbarkeit
- Kostendifferenz

In der folgenden Übersicht sind die relevanten Aspekte zusammengestellt.

Tabelle 38: Zusammenschau der relevanten Auswahlgründe

	33 Moorburg	36-1 Neuenfelde	14 – Kirchsteinbek	15 Billwerder
Umwelt- auswirkungen*	++ (13,5) + Mensch + Pflanzen/Tiere + Boden + Nutzung + Luft/Klima - Gw-Schutz	o (21) + Mensch + Pflanzen/Tiere - Boden - Nutzung - Gw-Schutz	o (21,5) + Boden + Nutzung + Gw-Schutz - Mensch - Klima - Pflanzen/Tiere	o- (23) + Mensch - Boden - Pflanzen/Tiere - Gw-Schutz
Planerische Belange	- Hafenerweiterungsgebiet	- Sicherung Obstbau	+ FNP: Wald	o Ausgleich für FNP-Wohngebiet
Verfügbarkeit	+	-	+	(+)
Kostendifferenz	+	o (+ 15 Mio. €)	o (+18 Mio. €)	(-) (+25 Mio. €)

*: Die Zahlen in () geben die Summe der Einzelbewertungen aller 8 Wertungsbereiche an (s. Tabelle 35).

Dem unter Umweltaspekten bestbewerteten Standort Moorburg steht auch hinsichtlich der Verfügbarkeit und der Wirtschaftlichkeit nichts entgegen. Eine relevante Restriktion ergibt sich aus seiner Lage im Hafenerweiterungsgebiet in einem Bereich, der für eine zukünftige Hafentwicklung mit seeschifftiefem Zugang in Reserve gehalten wird.